

Studienstrukturen flexibel gestalten – Herausforderung für Hochschulen und Qualitätssicherung

7. AQ Austria Jahrestagung am 12. September 2019

Termin: 12. September 2019, 10:00-17:00 Uhr, Registrierung ab 09:00

Ort: [TECH GATE VIENNA](#), Donau-City-Straße 1, 1220 Wien

Anmeldung ist bis 05.09.2019 [HIER](#) möglich. Die Teilnehmer/innenzahl ist begrenzt!

Tagungsbeitrag: 120,- €, Studierende 50,- €. **Hotелеmpfehlungen** finden Sie [HIER](#).

Bedingt durch veränderte Erwerbs- und Lebenssituationen von Studierenden haben sich die Anforderungen an ein Hochschulstudium geändert. Die Hochschulen stehen somit vermehrt vor der Aufgabe, adäquate Angebote für Studierende mit unterschiedlichem Studierverhalten oder veränderten Bildungsbiographien zu entwickeln. Flexibilisierung, sowohl in struktureller, organisatorischer als auch didaktischer Hinsicht, gilt gemeinhin als erfolgversprechende Strategie im Umgang mit zunehmender Heterogenität der Studierenden und ihrer Bedürfnisse.

Wo und wie kann Flexibilisierung in der hochschulischen Praxis realisiert werden? Welche Optionen bestehen in Bezug auf die Gestaltung von Studienformaten? Modelle wie Teilzeitstudien, Fernstudien oder berufsbegleitende Studien sowie Studien unterschiedlicher Geschwindigkeiten sind mögliche Ansätze, um Studien individueller und flexibler zu gestalten. Welche Ansatzpunkte gibt es darüber hinaus auf der Ebene von Lehr-Lern-Prozessen? Hier spielen vor allem Modelle, wie etwa Blended oder Distance Learning sowie Lehrformate, die auf das geänderte Studierverhalten Rücksicht nehmen, eine wichtige Rolle. Um diese erfolgreich einzuführen bedarf es allerdings einer Anpassung bestehender Organisationsstrukturen und Fördermodelle. Auch Fragen der Qualitätssicherung sind in einem solchen System neu zu stellen.

Die umfangreiche Anpassung der Studienstrukturen an individuelle Bedürfnisse muss gewährleisten, dass qualitative Standards erhalten bleiben, um die Qualität einer akademischen Ausbildung sicherzustellen.

Im Rahmen der AQ Austria Jahrestagung werden innovative Ansätze und Beispiele guter Praxis vorgestellt und diskutiert, die einen Beitrag zur Flexibilisierung der Studienorganisation und zu einer Individualisierung des Student-Life-Cycles leisten können.

ab 09:00 **Registrierung**

10:00-12:00 **Vormittagsprogramm im Multimedia Stage Auditorium**

Eröffnung

Anke Hanft, Präsidentin, AQ Austria

Making European university studies more flexible: an overview of the rationale and some structural challenges (englischsprachig)

Lewis Purser, Director Learning & Teaching and Academic Affairs, Irish Universities Association

Hochschulstudium als Bildungsdienstleistung oder ‚Studium á la carte‘? Verlässliche Strukturen und Prozesse in Zeiten der Flexibilisierung

Peter Schlögl, Universitätsprofessor für Erwachsenenbildung und Weiterbildung am Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung, Alpen-Adria-Universität, Klagenfurt; Boardmitglied, AQ Austria

Diskussion

12:00 – 13:00 **Mittagspause**

13:00 – 15:00 **5 parallele themenspezifische Foren**

Forum 1: Flexible Gestaltung von Studieneingangsphasen (teilweise englischsprachig)

Der Einstieg in das Studium an einer Hochschule ist für viele Studienanfänger/innen eine herausfordernde Phase. Hochschulen können durch gezielte Angebote und Rahmenbedingungen zum Gelingen der Studieneingangsphase und damit auch zum langfristigen Studienerfolg beitragen. Vor dem Hintergrund zunehmender Heterogenität der Bildungsbiographien, Vorerfahrungen und Lebensumstände der Studierenden gewinnen flexible Zugänge an Bedeutung. Das Forum stellt Beispiele vor, die u.a. über eine zeitliche Streckung und andere auf die Studierenden zugeschnittene Maßnahmen den Grundstein für erfolgreiches Studieren legen.

- Claudia Goll, Direktorin des MINT-Kollegs Baden-Württemberg, Stuttgart
- Lukasz Hill, Analyst, Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) Consult, Berlin
- Maria Lee, Head of Educational and Skills Development, Queen's University Belfast

Moderation: **Michael Meznik**, AQ Austria

Forum 2: Zeitliche Flexibilisierung von Studienprogrammen (teilweise englischsprachig)

Die Lebenssituation der Studierenden ist zunehmend durch Mehrfachbelastungen charakterisiert, die das rasche Absolvieren eines Studiums in der Mindeststudiendauer erschweren. Viele Hochschulen haben Modelle entwickelt, die eine flexible Studiendauer zulassen.

Anhand von mehreren konkreten Fragestellungen werden die verschiedenen Modelle zu flexiblen Studienmodellen vergleichend vorgestellt: Warum hat sich die Hochschule entschieden, flexible Studienmodelle anzubieten? Welchen Nutzen hat die Hochschule? Welche Anforderungen ergeben sich daraus für die Studiengestaltung und das Curriculum sowie für den Student Support? Gibt es Evidenzen dazu, dass flexible Studienmodelle das Studium studierbarer machen? Im Forum wird abschließend die Relevanz und Umsetzbarkeit der Beispiele oder von Aspekten, die diese Beispiele beinhalten, im österreichischen Hochschulraum diskutiert.

- Stefanie Bachmann, Projektkoordination Flexibel Studieren an der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen
- Marjaana Mäkelä, Principal Lecturer at Haaga-Helia UAS, Finland

Moderation: **Barbara Birke**, AQ Austria

Forum 3: Lehr- und Lernprozesse flexibler gestalten (teilweise englischsprachig)

Flexibilität im Studium kann nicht auf zeitliche und örtliche Wahlmöglichkeiten begrenzt bleiben. Vielmehr ist ein umfassenderes Verständnis erforderlich, dass die flexible Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen und damit einhergehende Veränderungen in der Lernkultur stärker ins Zentrum rückt. Sowohl von Lehrenden als auch von Studierenden erfordert dies Haltungen sowie Kompetenzen und Fähigkeiten, die es beiden Seiten ermöglichen, als „Co-Creators“ im Lehr- und Lernprozess zu agieren.

Im Forum sollen Voraussetzungen sowie Spielräume und Grenzen für die flexible Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen anhand von Ansätzen aus der Praxis beleuchtet werden. Dabei sind folgende Fragen handlungsleitend: Wie werden Studierende dazu befähigt, Verantwortung für den eigenen Lernprozess zu übernehmen? Was erfordert eine flexible Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen auf Seiten der Lehrenden und ihres didaktisch-methodischen Handelns? Wie verändert die flexible Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen die Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden?

- Frank van den Berg, Head Centre of Expertise in Learning and Teaching, University of Twente
- Gertraud Leimüller, Geschäftsführung, winnovation – Open Innovation Forschung und Beratung, Wien
- Jane McNeil, Executive Dean of Learning and Teaching, Nottingham Trent University

Moderation: **Frances Blüml**, AQ Austria

Forum 4: Gestaltung flexibler Studienprogramme durch Blended Learning (teilweise englischsprachig)

Flexibles Studieren wird oft mit der fortschreitenden Digitalisierung von Lehren und Lernen in Zusammenhang gebracht. Besonders Blended Learning, eine Kombination von Online- und Präsenzphasen, bietet Möglichkeiten, Studiengänge an die Bedürfnisse von Studierenden anzupassen. Allerdings bedarf es neben geeigneten technologischen Ressourcen einer sorgfältigen Konzeption von Studienprogrammen, um Flexibilität tatsächlich zu fördern.

Das Forum orientiert sich an den folgenden Fragen: Wie kann Blended Learning gezielt für die Gestaltung flexibler Studienprogramme an Hochschulen eingesetzt werden? Wie hängen dabei externe Rahmenbedingungen, institutionelle Ebene und Programmebene zusammen? Welche Erfahrungen konnten in Blended-Learning-Studiengängen in Bezug auf Flexibilisierung im europäischen Hochschulraum bisher gesammelt werden? Präsentiert und diskutiert werden der FLEX Studiengang an der ZHAW, der Ansatz des Active Blended Learning an der University of Northampton und das European Maturity model for Blended Education (EMBED project).

- Rachel Maxwell, Head of Learning and Teaching Development, University of Northampton
- Claude Müller, Leiter Zentrum für Innovative Didaktik Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW)
- Willem van Valkenburg, Manager Teaching & Learning Services, TU Delft

Moderation: **Pia Reinthaler**, AQ Austria

Forum 5: Studienprogramme flexibilisieren durch Modularisierung

Modularisierung von Studienprogrammen stellt für Hochschulen eine Möglichkeit dar, Curricula flexibel zu gestalten, für Studierende ergeben sich dadurch Wege ihre Studien flexibel und individuell zu absolvieren. In unterschiedlichen Ländern und Disziplinen wird Modularisierung verschieden umgesetzt. Gesetzliche Vorgaben gibt es nur sehr eingeschränkt.

In diesem Forum werden anhand unterschiedlicher Beispiele folgende Fragen gestellt. Welchen Beitrag kann Modularisierung zu einer Flexibilisierung von Studienprogrammen leisten? Welche Vorteile ergeben sich aus einer modularen Curriculumsgestaltung sowohl für Hochschulen als auch für Studierende und welche Herausforderungen gehen damit auf struktureller Ebene einher?

- Arne Brentjes, Head Strategy and Information Unit, University of Amsterdam
- Annika Maschwitz, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Pädagogik, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- Martin Meyer, Leiter Ausbildung, Hochschule für Technik FHNW, Brugg-Windisch, Nordwestschweiz

Moderation: **Reinhard Jakits**, AQ Austria

15:00 – 15:30 **Kaffeepause**

15:30 – 16:30 **Abschlussdiskussion**

- Anke Hanft, Präsidentin, AQ Austria
- Anna Klampfer, Studierende, TU Wien
- Arthur Mettinger, Vizerektor für Lehre, FH Campus Wien
- Erich Müller, Vizerektor für Lehre, Universität Salzburg
- Elmar Pichl, Sektionsleiter Wissenschaft und Forschung, BMBWF

Moderation: **Achim Hopbach**, Geschäftsführer, AQ Austria

Raum: Multimedia Stage Auditorium

Ab 16:30 **Ausklang bei Wein und Häppchen**
Raum: Multimedia Stage